Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ftimmung, besonders gefaßt find. Die verschiedenen Steine werden natürlich in Mosaik nach dem Ton ihrer Farbe zu= sammengestellt und so in bunter Abwechslung doch ein harmonisches Farbenbild erzielt. Es wird da Mosaik zusammen= gesett in Manchettenknöpfen, Brochen, Mefferheften, Möbel= einlagen, die nach jeter Beziehung, in Form und Farbe, Geschmack verrathen. — In ber gleichen Räumlichkeit sind bie außerft intereffanten Steinbohr=, Gage= und Schneid= maschinen aufgestellt, die sämmtlich automatisch arbeiten und leicht durch je einen Arbeiter besorgt werden fonnen. Das Interessanteste aber ift die von herrn Gulzer selbst erfundene und patentirte Aushöhlungsmaschine, mittelft welcher die Söhlungen der Reibschalen geschnitten werden, die in Idar-Oberftein nur mühfam von Sand geschliffen werden können und in der Regel nicht die Tiefe erreichen, wie die für phar= mazentische und Mahlzwede hergestellten Reibschalen der Gulzer'schen Fabrik. Sämmtliche Maschinen führen den Schnitt mittelft Diomantstaub. Weiter werben hier auch Gbelfteine, Rubinen, Saphire, Granaten 2c. geschnitten. Höchft wunderbar ift eine elektrische, automatisch arbeitende Bravirmaschine, wo nach Zeichnung, positiv und negativ, jede Originalzeichnung 9 Mal verkleinert auf harten Stein geschnitten wird.

Im oberften Stodwerf wird ausschließlich die Uhrstein= ichleiferei betrieben, wie in der frangofischen Schweig, nur mit vollfommeneren Maschinen. Die Ausbrücke für die verichiedenen Arbeiten diefer Branche, in der nur weibliches Personal thätig ift, find frangösisch. Man unterscheidet da: Sciage: Die Steine werden zuerst gefägt auf verschiedene Dicken, bann abgeschliffen: Lapidage, bann auf eine mehr ober weniger gleichmäßige runde Form gebracht, weiter unterjucht: Bifitage, und dann auf die Dide verifirt und kontrollirt. Als Material werden Rubin und Saphir verwendet. — Für die eigentliche Salbedelsteinschleiferei fommen zur Unwendung: Achat, Blutsteine, Bergkriftall, Topas, Holzsteine 2c. Die Steine ftammen meift aus Gub- und Beftfrantreich, aus Brafilien und Kalifornien. Ginzelne zeigen hochintereffante

geologische Ginlagerungen.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen muffen auf ihre Arbeit erft eingelernt werden, ba herr Sulzer beabsichtigt, eine Industrie zu ichaffen für die Ginheimischen. — Selbstver= ftändlich ift ber erftmalige Ginfat größer als ber Bewinn, doch ist ichon heute die Prosperität der neuen Industrie in ficherer Ausficht. - Un ber Parifer Weltausstellung erhielt bas junge Beschäft, bem wir bestes Gedeihen munichen, be=

reits die filberne Medaille.

Schweizerischer Gewerbeverein.

(Offig. Mittheilung des Gefretariats.)

Aus den Berhandlungen des Bentralvorstandes vom 14. April 1890 in Burich find folgende Beschluffe gu no=

In Bezug auf Patenttagen ber handelsreisen= den war man allerseits einig, daß vor Beginn der handels= vertrags=Unterhandlungen ein Bundesgesetz im Sinne der Bleichstellung ber in= und ausländischen Sandelsreisenden und ter einheitlichen Belaftung berfelben im ganzen Gebiete der Eidgenoffenschaft geschaffen werden sollte. Dagegen wurde die vom schweizerischen Handels= und Industrie=Berein vor= geschlagene Unterscheidung der Gros- und Detail-Reisenden von einigen Mitgliedern beanstandet, anderseits eine Kontroll= gebühr für alle Reisenden und die Aufnahme einer Rezi= prozitätstlausel in den fünftigen Handelsverträgen verlangt. Die Sektionen sollen nun beförderlich um Mittheilung ihrer Ansichten, namentlich auch bezüglich des Verkehrs an der Grenze ersucht werden, damit der Zentralvorstand in seiner nächsten im Mai stattfindenden Situng bestimmte Beschlüffe fassen fonne.

Für die im Juni in Altdorf stattfindende Delegirten-Bersammlung wurden neben den ordentlichen folgende Haupt= traftanden in Aussicht genommen: Schweizerisches Bewerbegefet, insbesondere Bericht über die Gutachten der Settionen betreffend die Motionen Comtesse und Cornag, eventuell auch Referat und Distuffion über Berufsgenoffen= schaften; sodann die Frage ber Patenttagen ber Bandels= reisenden.

Im Fernern wurde eine ausführlich motivirte Gingabe an die Bundesbehörden um Aufnahme des Gewerbegefet= gebungsrechtes in die Bundesverfaffung genehmigt.

Ein Antrag, die Initiative zu ergreifen zur Beranftalstung einer schweizer. Ausstellung für Unfallverhütung und Gewerbehngieine wurde verschoben.

Da die bei der Preistonfurreng prämirten Entwürfe für ein neues Lehrlingsprüfungsbiplom nicht befriedigen, foll ein bewährter Künstler mit einem einfachen aber wür= bigen Entwurfe beauftragt werden.

Berschiedenes.

Telephon. Die Gidgenoffenschaft läßt eine unterirdische Telephonleitung mit 500 Drähten vom Bahnhof Zürich nach ber Stadtmitte erstellen.

Solgarbeiterftreif in Biel. Un bem unterm 8. April in Biel ausgebrochenen Streif ber Bau- und Möbelichreiner und Zimmerleute sind ca. 65 Mann betheiligt. Die llebrigen haben bei ben 7 (von 20) Meistern, welche die von der ichweiz. Reservekassekommission vereinbarte Ronvention unter-

ichrieben, fortarbeiten fonnen.

Die den Meiftern proponirte Bereinbarung bestimmt: 1. die regelmäßige Arbeitszeit beträgt 11 Stunden täglich, fann aber mit gegenseitiger Verftändigung nach Maggabe ber Jahreszeit reduzirt werden (für Zimmerleute 2c. im Winter). 2. als Minimallohn wird pro Stunde 40 Rp. bezahlt und zwar je alle 14 Tage. Für Arbeiter, die infolge Minderleiftung biefen Minimallohn nachweisbar nicht erreichen, wird berfelbe durch das Ginigungsamt feftgefett. 3. Aftordarbeit ift unter gegenseitiger Bereinbarung geftattet. 4. Für Erledi= gung von Differenzen zwischen Arbeitgeber und Arbeiter in= folge Lohnstreitigkeiten und Bertragebruch 2c. wird ein Gini= gungsamt (Schiedsgericht) eingesett, bas gleichmäßig aus Arbeitern und Arbeitgebern zusammengesetzt wird. Als Gefretär und juriftischer Beirath wird eine amtliche, juriftisch ge= bilbete Berson beigezogen, die nach Bereinbarung entschädigt wird. Die übrigen Mitglieder besorgen ihre Funftionen unentgeltlich. Die Sitzungen finden je Abends ftatt. 5. Bur Aufrechthaltung der Werkstätten- und Platordnungen werden Bestimmungen aufgestellt, die beidfeitig vereinbart werden muffen. Allfällige Bugen werben im Intereffe ber Urbeiter verwendet bezw. einer Arbeiterfrankenkaffe zugewiesen. 6. Diefes Abkommen gilt fo lange, als nicht eine Ründigung ber einten ober andern Partei bis Reujahr jeden Jahres erfolgt und ein anderes, an beffen Stelle tretendes Bertragsverhältniß geschaffen ift. 7. 3m Uebrigen werden gegenseitig alle gesets= lichen Bestimmungen porbehalten.

Behnstündige Arbeitszeit. Die Innung der Tapezierer St. Gallens hat die zehnstündige Arbeitszeit bewilligt. Es tritt diese Renerung vom 1. Mai an in Kraft!

Streifmesen. Die Rommiffion ber Reservetaffe ichweis zerischer Arbeiter tadelt die leichtfertige Art der Anbahnung von Streifs an verschiedenen Orten ber Schweiz und gibt folgenden Befchluß ber Kommission bekannt: "Es foll von heute an kein Streif mehr bewilligt, noch foll die Publikation von Hülferufen ober von Warnungen vor Zuzug in der Arbeiterpreffe geftattet werden, wenn nicht vorher, und zwar so frühzeitig die Bermittlung der Reservekasse-Kommission angerufen worden ist, daß sie Gelegenheit hatte, zu interveniren

und an den Berhandlungen theilzunehmen."

Oberaargauer Schreinermeister-Verband. Der fürzlich ins Leben getretene oberaargauische Schreinermeifter-Verein hielt gestern in Madiswyl eine Versammlung ab, um die Arbeitstarife festzustellen. Der vom Komite vorgelegte Minimaltarif wurde angenommen und wird nun für fämmtliche bem Berein angehörenden Schreinermeifter als Wegleitung für die zu fordernden Breise gelten; zu bemerten ift dabei, daß dieser Minimaltarif nicht höher gestellt murde, als abfolut nöthig ift, um bem Meifter wenigftens einen fleinen Verdienst an ber Arbeit zu sichern. Zwei Schreinermeister von Burgdorf wohnten ben Berhandlungen bei und es wird fich wohl bald auch ein emmenthalischer Schreinermeifterverband bilden.

Fantafic= und moderne Mobel. Praktische Vorlagen für Tischler, Bildhauer und Drechsler, entworfen und ge=

zeichnet von J. Kramer, Berlin.

Unter obigem Titel ift ein vorzügliches Werf erschienen, das wir den betheiligten Kollegen nur warm empfehlen kön= nen. Die in Lithographie ausgeführten Tafeln find durch= weg fehr beutlich gezeichnet und die Details ber einzelnen Möbel find in Originalgröße beigegeben. Die Arbeiten zeich= nen sich durch edle Einfachheit aus und setzen der praktischen Ausführung feine allzu großen Schwierigkeiten entgegen, man sieht, daß ein tüchtiger Fachmann die Gegenstände mit Be= ichick entworfen hat.

Der Preis von 25 Fr. ist im Hinblick auf das Be= botene ein niedriger zu nennen.

Bu Gunften der Brandbeschädigten von Gampel ichenkte die Firma Mermoud-Perrier und Comp. in Sagon

10,000 Schieferplatten gur Dachbededung ?c.

Elmer Schiefer. Die feit längerer Zeit schwebende Elmer Plattenbergfrage hat nun ihren vorläufigen Abschluß in der Beife erhalten, daß die Schieferausbeutung in einem Bezirk des früheren Schieferbruches auf öffentlicher Steigerung an ein Konsortium für die Dauer von 20 Jahren gegen einen jährlichen Pachtzins von Fr. 2320 vergeben wurde.

Elektrotechnisches aus Flamyl. Letter Tage ift die bon herrn Otifer neu erstellte eleftrische Beleuchtungsanlage in Betrieb gefett worben. Gine Dynamomaschine aus ber renommirten Maschinenfabrik Derlikon hat 215 Lichter in ber Weberei und bis 40 Lichter in Wohnhaus und Scheune gu fpeifen. Für die lettern zwei Lokalitäten ift fpeziell ein Accumulator aufgestellt, in welchem die Glektrizität eventuell für mehrere Tage aufgespeichert und dadurch zu jeder Tages= zeit Licht gemacht werben kann. Die Kraft für die Anlage liefert ber fogen. Goldbach. Bis jest zum größten Theil ein Muffigganger, wird berfelbe unterhalb Altersmyl aufgefaßt, in eine 2100 Meter lange Röhrenleitung eingesperrt und mitten in's Dorf Flamyl geleitet, wo er mit einem Befall von 95 Meter wieder zum Boischein fommt und an einer für diese Anlage neu erftellten Turbine aus ber Fabrit ber Sh. Efcher Whß u. Cie. in Zurich nun feine tägliche Arbeit verrichten muß zum Wohle und zur Unnehmlichkeit ber Menichheit. Un berjelben Röhrenleitung ift beim "Stein= boct" ein Sydrant angebracht. Bon biefem Plate aus geht eine Abzweigung ber Staatsftraße entlang bis in's Feld jum Saufe des Befitzers. Un biefer Leitung finden wir noch zwei Hydranien, ben einen vor bem Realschulhaus, ben andern am Ende desselben. Das Ganze ift ein großartiges, dem Dorfe nicht nur gur Zierde gereichendes Werk, fondern es ist für dasselbe auch von großer Tragweite. Nicht nur tann für ben Rleinbetrieb Bafferfraft abgegeben merden, auch für weitere elektrische Beleuchtung ift Rraft genug vor=

Wafferfrafte in Biel. Der Gedante, burch Baffertraft bie Steinfohlen theilweise zu erseten und fo dem Land jährlich Millionen zu ersparen, greift mehr und mehr um sich. Im "Bieler Unzeiger" municht ein Ginsender, daß Biel die Rongeffion erwerbe, die Rrafte der Aare beim Ginfluß in den Bielerfee zu gewinnen und vermittelft eleftrischen Stromes der Stadt Buguführen. Auch die Rraft ber Schuß könnte beffer ber= werthet werden, wenn durch zwedmäßige Anlage einer Thal= iperre das Waffer während der Nacht aufgehalten und zur Nutbarmachung am Tage gesammelt würde. Derartige Un= lagen würden dem Plate Biel dauernd eine erhöhte induftrielle

Bedeutung fichern.

Rene elettrifche Glühlampen. Dem "Gleftrotechnischen Anzeiger" zufolge hat Langhans in Berlin eine neue elektrische Glühlampe erfunden, welche vielleicht zum Ausgangspunft einer gang nenen Entwicklung wird. Bas fie auszeichnet, ift, daß die Luftleere in derfelben bei Weitem nicht fo vollständig zu fein braucht, wie bei ben Gbifonlampen. Dies erreichte der Erfinder dadurch, daß er den Rohlenfaden durch einen Leiter aus Silicium erfette. Solche Leiter können eine erheblich höhere Temperatur vertragen, ohne vom Sauer= ftoff angegriffen zu werden, und feien in dem unvollkomme= nen Bakuum ebenfo haltbar, als Kohlenfäben in ber viel höheren Leere der jegigen Glühlampen. Befanntlich bilbet das Luftleerpumpen und Luftdichtabschließen der Glühlampen eine Hauptschwierigkeit bei ber Fabrikation und vertheuert die

Lampen nicht unerheblich.

Eine eigenartige Rundgebung jur Arbeiterschuttonferenz. Gin mertwürdiger, aber nicht unintereffanter Bei= trag zu den Berhandlungen der internationalen Arbeiterschuts= tonferenz wird nachträglich bekannt. Es hatte fich nämlich auch bas Exetutivfomite bes sozialiftischen internationalen Arbeiterkongreffes in Paris an die Arbeiterschutkonferenz mit einer Denkschrift gewandt, die dieser Tage in einer besonderen Beilage ber Zeitung "Der achtstündige Arbeitstag" veröffent= licht werden foll. Das Grekutivkomite unterbreitet der Ar= beiterichuttonfereng die in Paris gefaßten Beichluffe, bie im Wesentlichen in folgenden Forderungen bestehen: Achtstün= diger Normalarbeitstag; Verbot der Arbeit von Kindern unter 14 Jahren und Beschränkung der Arbeit aller Minder= jährigen von 14 bis 18 Jahren auf 6 Stunden auf ben Tag; Berbot der Nachtarbeit nit Ausnahme jener Betriebe, welche ihrer Natur nach ununterbrochenen Betrieb erforbern; Ausschluß der Frauenarbeit in allen dem weiblichen Dr= ganismus besonders ichablichen Betrieben; Berbot der Nachtarbeit für Frauen und männliche Arbeiter unter 18 Jahren; eine mindeftens 36 Stunden hintereinander umfaffende Rubezeit in der Woche; das Berbot folcher Industrien und folcher Arbeitsmethoden, welche der Gefundheit der Arbeiter befon= bers schädlich find; Aufhebung des Drucksnitems; eine alle Betriebe, einschließlich Hausinduftrie, umfaffende Infpektion durch staatlich besoldete Inspettoren, welche mindeftens zur Sälfte von den Arbeitern felbft zu mahlen find. Bum Schluß heißt es: Es erübrigt uns noch, unferer aufrichtigen Benugthuung darüber Ausdruck zu geben, daß sich das mächtige deutsche Reich dazu entschloffen hat, die fleine Alpenrepublik in ihren Bestrebungen für bas Buftanbekommen ber inter= nationalen Arbeiterschutgesetzgebung fo fraftig zu unterftüten. Daran durfen wir die Hoffnung knupfen, daß diefe Frage nun nicht mehr von der Tagesordnung der europäischen Politik verschwinden wird, bis fie gelöst ift. Es handelt fich um ein Wert bes Friedens im eminentesten Sinne: ber wilbe Konkurrengkampf in einzelnen Industrieftaaten wird in seine natürlichen Schranken zurückgewiesen, der Interessentampf unter ben Bürgern besfelben Staates gemildert merden. Der Tag, an welchem Ihre hohe Versammlung zusammentritt, auf deren Berathung die Augen der ganzen zwilifirten Welt gerichtet sind und deren Ergebnissen die Herzen von Millionen Ihrer armen Brüber und Schwestern in froher Hoffnung entgegenschlagen, wird für immer mit unauslösch= lichen Zügen in das Buch der Geschichte eingeschrieben bleiben als der Anfang einer neuen Gpoche der Kultur und der Bivilisation.

Erfindungspatente. Die Inhaber von eidgenöffischen Batenten werden vom Umte für geiftiges Gigenthum in Bern Sarauf aufmerksam gemacht, daß die Patente unbedingt er= löschen, wenn die jährlichen Taxen nicht rechtzeitig entrichtet werben. Das Amt erläßt übrigens an die Rückständigen noch eine Mahnung mit Stündigungsfrist; wird aber die Zahlung nicht spätestens am letten Frifttage geleiftet, fo erlöscht das Patent unrettbar. Eine Berpflichtung zur Erlaffung bes Mahnbriefes anerkennt bas Umt nicht. Gin= sprachen Dritter gegen die Ertheilung ober Erneuerung von Patenten werden vom Bundesrathe nicht berücksichtigt, da

solche vor den Richter gehören.

Die 1889 gegründete Berufsichule für Dietallarbeiter in Winterthur hat nunmehr bas erfte Schuljahr hinter sich. Die Leitung des Instituts hat die während dieses verhältnißmäßig kurzen Zeitraumes erzielten Leiftungen im dortigen Gewerbemuseum öffentlich ausgestellt, so daß jedermann Gelegenheit geboten ift, sich über die Zweckmäßigkeit und Bedeutung der Unftalt ein eigenes Urtheil gu bilden. Das Lehrprogramm vereinigt Theorie und Praxis und die Ausstellung belehrt uns, daß nach beiden Richtungen hin befriedigende Resultate erzielt wurden. Die Schülerhefte laffen den Lehrgang, fowie die gemachten Fortschritte erkennen und die ge= werblichen Handzeichnungen bieten in ihrer sauberen und geschmadvollen Ausführung einen erfreulichen Anblick. Die Schmiede- und Schlosserarbeiten find in großer Mannigfaltigfeit vertreten, Schraubstode, hämmer, Wogenfägen, Bangen, Schlüffel, Stoßriegel, Kleiderhacken, Ambos, Briffe, Thurrosetten, Eisengitter, u. f. w., alle Arbeiten durchwegs fauber ausgeführt und vollständig in der Lehrwerkstätte selbst hergestellt. Alle Besucher sprechen sich lobend und anerkennend über die ausgestellten Arbeiten aus

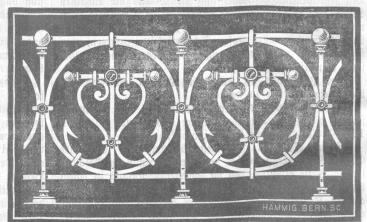
und für die Anstalt und ihre Lehrer ift es wohl das ehrendste Zeugniß, daß bereits 32 Neuanmeldungen vorliegen, während der für die Anstalt verfügbare Raum nur für 23 Schüler genügt. Der neue Sahreskurs beginnt am 28. April und erfährt das Lehrprogramm insofern eine Erweiterung, als auch Rlein= und Feinmechanit in den Unterrichtsplan aufgenommen wird. Hierfür ift als Lehrer Herr Mechanifer Berchtold von Schaffhausen gewonnen worden. Auch für die theoretischen Fächer soll ein eigener Lehrer angestellt werden. Ohne Zweifel hat sich die Berufsschule für Merallarbeiter gut bewährt und ift ihr fernerer Bestand dadurch am besten gesichert.

Technifum Winterthur. Lette Woche haben am fantonalen Technikum, welches gegenwärtig über 400 Schüler gahlt, die Schlugrepetitorien, verbunden mit einer Ausstellung ber Schülerarbeiten ftattgefunden. Diefe Ausstellungen ge= stalten sich für die Anstalt jeweilen zu einem Triumphe. Wer irgendwie Zeit findet, läßt fich den Genuß nicht ent= gehen, welchen der Befuch ber Gale barbietet. Wie ein Strom brängt es fich hinein von Neugierigen und Runft= verständigen, welche bewundernd theils, theils prüfend die in Mappen aufgelegten und an Banden ober Geftellen in geschickter Anordnung aufgespannten Zeichnungen und Modelle ber mechanischen, der Bau= und Kunftabtheilung fich ansehen wollen. Des größten Zuspruchs erfreut sich die kunftgewerbliche Abtheilung mit Recht; benn die Pracht der Formen und Farben, der wir hier begegnen, ift eine überwältigende.

Man durchwandert die Säle mit dem nämlichen Genuffe, ben eine Runftausstellung gewährt und mit bem Befühle, daß an dem fantonalen Technifum bon Seite der Lehrerschaft mit größtem Geschicke und mit peinlicher Gewiffenhaftigkeit, aber auch von Seite der Schüler mit außerordentlichem Fleiße gearbeitet werde.

Wie kommt man im Leben vorwärts? Eine Anzahl Beschäftsleute in Amerika fam jungft auf den Bedanken, ein Rundichreiben an diejenigen ihrer Berufagenoffen zu ichicken, beren Arbeit von namhaftem Erfolg gefrönt worden war, mit der Bitte, anzugeben, wie sie's eigentlich angefangen hätten. Gine große Anzahl von Antworten lief ein und das Resume aus denfelben war folgendes: "Willft Du Erfolg haben, fo fei ein Charafter, fei herr über alle deine Begierden, übe Selbstverleugnung; hüte Dich vor zu langem Schlaf, zu viel Berftreuung und Bergnugen, por jeder unnöthigen Ausgabe; fiehe zu, daß Du eine gute Gesundheit

Mufterzeidjunng.



Bitter für Balkons, Garten und Graber. Entworfen von Brof. F. S. Meger.

behältst; sei im Rleinen und Rleinsten forgfältig; was überhaupt werth ift, gethan zu werden, ift auch werth, gut ge= than zu werden; habe eine genaue Renntniß aller Kleinig= teiten beines Beschäftes und überwache auch bas Beringfügigfte. Erledige raich und genau alle Geichäfte. Suche beine Erholung in der Abwechslung beiner Arbeit. Um Sonntag ruhe von beiner Arbeit. Habe Ausbauer, mas Dir heute nicht gelingt, gelingt Dir vielleicht über's Jahr, ober in 5, ober in 10, ober in 50 Jahren. Sei fehr por= fichtig in der Wahl aller beiner Leute. Zeige ihnen Festig= feit und Freundlichkeit. Berhalte Dich gegen Jedermann jo, als fonnte er Dir noch einmal nüplich werden; thue es aber nicht aus Berechnung, sondern aus uneigennützigem Bohl= wollen; halte Dich nicht mit Rebenbingen auf; habe immer bein Ziel vor Augen, meibe unnüges Beschwät 2c." Lauter Worte echt praftischer Lebensweisheit, die jenen Amerikanern alle Ghre machen und der Beherzigung werth find für Jeder= mann, fei, er Beichäftsmann oder nicht.

Schweizerische Runft. Berr Bildhauer Bicari in St. Ballen hat soeben für die schweizerische Runftausstellung in Bern eine Gruppe in Modell vollendet, die werth ift, daß man öffentlich auf fie aufmerksam macht. Es ift eine etwas über lebensgroß gehaltene Dreimannergruppe im heißen Todes= fampfe für's schweizerische Baterland. Ein tödtlich verwunbeter Fähnrich finft fterbend einem mit Selbenmuth über die Leiche eines Mittämpfers auf den Feind stürmenden Krieger in den rechten Urm, der ihn fanft aufhält, während die Linke bas furze Schwert einem Gegner in ben Leib zu rennen scheint. In den drei Männern find die drei Nationalitäten ber Schweiz (die deutsche, französische und italienische) nicht nur in der Gesichtsbildung, sondern auch in der ganzen Körperform trefflich zum Ausdruck gebracht. Das Ganze gewährt einen pacenden Anblick und ift ein Meisterwerk der plastischen Kunft.

Gindedung von Dachern mit Wellengint. Wenn beim Deden des Wellenzinkdaches die nöthige Vorsicht angewendet wird, ift ein Durchregnen ausgeschlossen. Zunächst darf nur die unterste und oberste Tafel, und zwar nur an drei Wellen und mit verzinkten Nägeln genagelt werden, damit die Wellen sich behnen können, was unbedingt nothwendig ift. Dann ift darauf zu sehen, daß die einzelnen Wellen nicht mit Gewalt in einander gepreßt werden. Die Nathe von oben herunter müffen so gelegt werden, daß mindestens $1^{1}/_{2}$ Wellen übereinander liegen; die Hauptsache ift alsdann gut löten. Wenn ein Dach so angefertigt wird, kommt keine Reparatur vor, und man fann jede Gewährleiftung übernehmen.

Fragen.

128. Welche Firma liefert Käferei-Einrichtungen? 129. Mit welcher Einrichtung verfertigt man lithographische Bilder 20. auf Glanzblech, resp. wer liefert solche Einrichtungen? 130. Wer liefert ichnell und billig hölzerne Sandwerfrahmen

nach Angabe?

Antworten.

Muf Frage 122. Fertige Gijenholzfegelfugeln in anerkannt iehr guter Qualität von 14 Em. bis 18 Em. Durchmesser offerirt und wünscht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten 3.

M. Begmann, Drechster in Frauenfeld, Thurgau.
Unf Frage 123. Bin im Falle folche zu liefern und zwar zirka 100 Bäume ganz dürre, ichöne, weißgelb unter Dach getrocknete Baare, von 12, 15, 16, 17 und 18 Linten Dicke.

And Io Linien Dicke.
3. Schurter, Sohn, Eglisau.
Arten Fensterglas bestens. Grambach und Linsi, Taselglashandslung, Brunngasse 8 und 10, Zürich.

Submissions = Anzeiger. Ausarbeitung der Plane bes Gebäudes von Rumine, um verschiedene Zweige der Universität Laufanne und die wissenschaftlichen und Lunftjammlungen der Stadt und des Staates in fich aufzunehmen, für ben Gemeinderath von Laufanne. Besohnung für beste Entwürfe eine Summe von 25,000 Franken. Programme und Bedingungen beim Vorsteher der Stadt Laufanne. Offerten von schweizerischen und fremdländischen Architeften an den Gemeinderath von Lausanne bis 30. April.

Die Schieferbeder- und Glajerarbeiten (Lieferung des Glajes und Einsetzen desjelben) für das neue Bundesrathhaus in Bern werden hiemit zur Konfurrenz ausgeschrieben. Borausmaße und Bedingungen sind im Bureau der Bauleitung neben dem Kasinogebäude in Bern, wo auch Angebotsformulare bezogen werden fonnen, aufgelegt. Uebernahmsofferten find der Direktion der eidgen. Bauten in Bern unter der Aufschrift "Angebot für Bundesrathhaus" bis und mit dem 24. April nächsthin franko einzu-

Brückenban. Die Gemeinden Schänis und Bilten sind Willens, eine neue Brücke über die Linth erstellen zu lassen. Die diesfallsigen Uebernahmsofferten sind bis spätestens den 1. Mai 3., jowohl für den Unterbau (Maurerarbeit) als auch für den Oberbau (Gifenkonstruftion), an die Gemeindekanzlei Bilten ichriftlich und verschlossen mit der Ausschrift "Linthbrücke bei Biften" einzureichen. Plan und Bauprogramm liegen daselbst zur Gin-

Schulhausbau Riesbach. Ueber die Musführung der Maurer-, Steinhauer- und Kanalisationsarbeiten für die Schulhausbaute an ber Karthausgasse in Riesbach wird hiemit Konfurrenz eröffnet. Plane, Vorausmaß und Uebernahmsbedingungen fönnen täglich von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr bei hrn. Architeft Zollinger, Seefeld 41, eingesehen werden, woselbst auch jede weitere

Jollinger, Seefeld 41, eingesehen werden, woselbst auch jede weitere Ausfunft ertheilt wird. Uebernahmsofferten sind schriftlich und verschlossen mit der Ueberschrift "Eingabe für die Schulhausbaute Riesbach" bis spätestens Montag den 21. April an Hrn. Th. Kuhn, Weineggstraße 5, Riesbach, einzureichen.

Roufurrenz zur Erlangung von Projekten für den Bau einer Albankungs-Kapelle auf dem Friedhof Emmersberg zu Schaffshausen Der Stadtrath von Schaffbausen eröffnet einen Wettbewerb unter den schweizerischen und in der Schweiz angesessenen Archieften für die Ausftellung von Entwirzten zum Kau einer Abdonschen tetten, für die Aufstellung von Entwürfen jum Bau einer Abdanfungstapelle auf dem Friedhof Emmersberg. Die Gesammtkosten bürfen Fr. 40,000 nicht übersteigen. Für die Prämirung der drei event, vier besten Entwürfe sind dem Preisgericht vom Stadtrath Fr. 1,400 zur Versügung gestellt, und soll der erste Preis nicht unter Fr. 600 betragen. Die Entwürse sind die zum 21. Juni dem städtischen Baureserat versiegelt und mit der Aufschrift "Konkurs-arbeit für die Abdankungskapelle" versehen, franko einzusenden. Die Verfaffer haben die Blätter ihrer Projette mit einem Motto zu versehen und der Sendung ein ebenfalls mit dem Motto überschriebenes, gut verschlossenes Couvert beizulegen, welches deren Abresse beutlich geschrieben enthält. Das Preisgericht für Beurtheilung der Arbeiten besteht aus den Herren: Cd. Flach, städtischer Baureferent in Schaffhausen; Albert Miller, Architeft in Zürich; Jul. Kunfler, jun., Architeft in St. Gallen. Nach der Beurtheilung durch das Preisgericht werden die Arbeiten öffentlich ausgestellt und wird dieser Termin besonders ausgeschrieben. Die genaueren Bedingungen und das Programm, mit Situationsplan fonnen bei

dingungen und das programm, mit Studitonsplut tonnen der der Stadtkanzlei Schaffhausen bezogen werden.
Lieferung von ca. 1000 Luadr. M. Parquetboden in verschiedene Staatsgebäude. Die Lieferungsbedingungen liegen beim Straßen- und Baudepartement Frauenfeld zur Einsicht offen, welches auch Offerten dis zum 19. d. M. entgegennimmt.

Die alte Rorichacherstrafze vom "Areng" bis zur Befitzung von Wittwe Benber in Renborf wird einer Korrettion unterworfen und die bezüglichen Arbeiten zur freien Konfurrenz ausgeschrieben. Plan, Pflichtenheft und Affordbeftimmungen liegen bei Herrn Strassenmeister A. Schnell zum "Grütli" zur Einsicht auf, wo auch bezügliche Offerten bis zum 26. l. Mts. schriftlich zu machen sind.

Die Rirchgemeinde Schännis beabsichtigt an der hiefigen St. Cebaftiantapelle sowohl im Innern als im Neugern, eine durch= Renovation vorzunehmen, und es werden nachstehende Arbeiten sammt Materiallieserung zur freien Konkurrenz ausgesichrieben: 1. Die bezüglichen Maurers und Steinhauerarbeiten. 2. Die Zimmer-, Schreiner- und Dachdeder-, jowie die Schlosser-und Spenglerarbeiten. Mit Ausnahme der Bestuhlung, welche gesondert vergeben wird, werden alle übrigen Arbeiten ins Gesammt veraffordirt werden. Die daherigen Blane und Bauvorschriften tonnen bei herrn Rirchenrathsprafident Abolf Glaus in Schanis eingesehen werden, auch find bei demselben diesbezügliche Eingaben bis jum 25. de. Mts. einzureichen.

Der Ginwohnergemeinderath ber Stadt Biel eröffnet hiermit unter den inländischen Firmen Konfurreng für Erftellung bon zwei eifernen Bruden über den Schuftanal in der Stadt Biel und zwar berrifft dies: 1) Brüde für die Neumartt-ftraße von 12 Meter Breite infl. beidseitigem 2,40 Meter breitem 1) Brücke für die Neumartt= Trottvir mit eisernem Geländer; 2) Brücke für die Spitalstraße von 15 Meter Breite mit beidseitigem 3 Meter breitem Trottoir mit eigernem Geländer. Die Tragfähigkeit der Fahrbahn ift auf 40,000 Kilos zu berechnen, diejenigen der Trottoir für die Fuhgänger nach üblichen Regeln. Profitzeichnungen für die Fluhbreite und Sohlenstiefen tönnen auf dem Bureau der städtischen Bauluspetiton bezogen werden, woselbst auch jede weitere Austunft ertheilt wird. Fur die llebernahme obiger beiden Brücken haben die Konfurrenten nebit Preis-Offerte bezügliche Projette mit Starte- und Gewichtsangaben der Gisenkonstruftionen zc. einzusenden. Die Gingaben find getrennt für Erstellung der Widerlager intl. Fundation, sowohl wie für die Ausführung der Eisentonstruftionen einzureichen an Serrn Gemeinderathspräsident N. Meyer, bis Montag den 12. Mai 1890.

Buxtin, Halblein und Kammgarn für herrenund Knabentleider à Fr. 1. 65 Cts. per Gle oder Fr. 2. 75 Cts. per Meter, garantirt reine Bolle, decatirt u. nadel-fertig zirfa 140 Em. breit, versenden direft an Private in inzelnen Metern, fowie gangen Studen portofrei in's Saus Dettinger & Co., Bentralhof, Bürich.

Mufter unserer reichhaltigen Kollettionen umgehend franto